

BT 09/05

Frauenrunde in den Galerien

Malerisches, Zeichnerisches, Gedrucktes und skulptural in Worte Gefasstes sind in der Galerie Vinelz respektive der Galerie Quellgasse in Biel aktuell zu erleben.

azw. Vier ganz unterschiedliche, auch unterschiedlich bekannte, künstlerische Positionen sind zur Zeit in Seeländer Galerien ausgestellt. Überraschende Malerei von Sarah Fuhrmann, Zeichnungen fast wie Gespräche von Barbara Krakenberger und experimentelle Monotypien von Jocelyne Rickli bilden Kontrapunkte in Martin Zieglmüllers Galerie in Vinelz. Konzeptuellen, aber nichtsdestotrotz heiteren Charakter haben die in den Raum gestellten Buchstaben der aus Solothurn stammenden Basler Künstlerin Verena Thürkauf in der Galerie Quellgasse in Biel.

In Zeiten, da Galerien abseits von Zentren immer mehr verschwinden, sind Plattformen wie sie die Galerie Vinelz bietet, wichtig. Hier zeigt sich zum Beispiel, dass die meist kleinformatischen Malereien der mit dem Förderpreis des Kunstvereins Biel ausgezeichneten Sarah Fuhrmann (29) auch in grösserem Kontext halten, was sie an der Weihnachtsausstellung 2004 versprochen. Wie sie, in scheinbar flüchtiger Pinselsprache, Menschen in Bewegung festhält, sie in Malerei taucht ohne sie statisch werden zu lassen, ist eindrücklich. Obgleich stilistisch und farblich die Peinture der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts anklingt, so ist da doch Gegenwart. Eigenwillig sind die Zeichnungen von Barbara Krakenberger, die nicht an der Wand hängen, sondern in kleinen, eigens gefertigten Mappen präsentiert sind. „Es ist doch schön, etwas hervorholen und wieder verräumen zu können“, sagt sie. Sie kontert damit auch den Anspruch von Kunst „repräsentativ“ sein zu müssen; für sie ist Zeichnen vielmehr schauen, wie sich Formen, Menschen mit Strichen verändern als kämen immer neue Entdeckungen hinzu. Wandlung ist auch Jocelyne Ricklis Thema – Zellen wachsen und weiten sich auf den als Blöcke gehängten schwarzen Papieren mit geheimnisvollen, hellen Abdrucken. Man spürt den experimentellen Ansatz und denkt unweigerlich an die Geheimnisse des Wachstums.

Da – alles da

Unermesslich ist die Zahl der Buchstaben, die täglich geschrieben, getippt, kopiert werden. Verena Thürkauf führt uns in ihrer Kunst zurück an den Ursprung, heisst uns A, B, Q, Z betrachten – als Reliefs, jeder für sich in einem Kasten oder in Gips

gegossen und ins „Büchergestell“ platziert. „Da – alles da“ könnte man lesen, wenn man sie ausbreitete. Buchstaben sind Elemente von Konstruktionen, die sich in unendlichen Variationen zu Klängen im Raum formen. Verena Thürkauf hört hin, fügt die Buchstaben zum Turm und fotografiert die „Architekturen“. Ihr Ansatz ist dabei ein ambivalenter. Der „Turmbau“ zeigt es. Da türmt die Künstlerin Gips-Säcke für die Buchstabenproduktion auf – 1 Tonne! – und unterlegt den Turm mit einem hölzernen Stückgut-Palett, das mit Blattgold überzogen ist. Damit erreicht sie eine Umkehr der Werte – aus der Flut der Wörter werden wieder Buchstaben mit Rundungen, Ecken, Winkel, Buchstaben zum Anfassen und von irgendwo her taucht die Lust auf, sie zu singen: x y z juhee!

Verena Thürkauf, die unter anderem durch Kunst am Bau-Aufträge (zum Beispiel für die Kantonalbank in Solothurn) bekannt wurde, hat zu ihrer ersten Ausstellung in Biel einen kleinen Katalog herausgegeben, der einen Blick auf weitere Wort-Arbeiten ermöglicht.

Galerie Vinelz (bei der Kirche): Sarah Fuhrmann, Barbara Krakenberger, Jocelyne Rickli. Bis 9.10. Sa/So 14-18 Uhr. Galerie Quellgasse (Quellgasse 3, 2502 Biel): Verena Thürkauf. Bis 22. 10. Di-Fr 14-18, Sa 10-16 Uhr.